Gemeindebrief

der Katholischen Pfarrei Herz Jesu
Tegel • Heiligensee • Konradshöhe
Februar 2015 – März 2015 (Ausgabe 1/2015)

Liebe Gemeinde, Liebe Gäste,

es ist Februar. Schon der zweite Monat in diesem Jahr. Dieser Monat hält Emotionen bereit von „jauchzend“ bis „tiefbetrübt“. Die sogenannte 5. Jahreszeit steht vor der Tür – Fasching – Karneval. Eine Zeit in der wir gerne mal jemand anders sein dürfen, wenn man daran seine Freude hat. Und wenn die Stimmung am höchsten ist, kommt nach Rosenmontag und Fastnacht der Aschermittwoch. Ein Tag, an dem wir uns nach all dem Spaß daran erinnern, dass unser Leben endlich ist. Aber der Tod ist nicht das Ende – daran glauben wir. Jesus Christus ist für uns am Kreuz gestorben und auferstanden. Auf dieses besondere Fest bereiten wir uns mit einer 40-tägigigen Zeit des Fastens vor. Sie beginnt mit dem Aschermittwoch. Wir besinnen uns, um dieses große Fest zu feiern.

Für diesen Monat möchte ich Ihnen einen Text von Irmela Mies-Suermann mitgeben:

Demaskierung

Masken – gefällige und schmeichelnde,
bedrohliche und ängstigende –

Wir begegnen ihnen mitten im Alltag,
nicht nur an Faschingstagen,
schlüpfen selbst hinein zum eigenen Schutz,
verstecken unser wahres Gesicht,
die tiefsten Wünsche, verborgenen Ängste.
Doch tut es gut - ja, es ist nötig,
ab und an die Maske fallen zu lassen,
auch wenn wir erschrecken,
ungeschminkt in unser wahres Gesicht zu sehen,
der Wirklichkeit unseres Lebens,
unseres Ichs zu begegnen.
Am Ende unserer Zeit,
in der Begegnung mit Gott,
dürfen, müssen wir all unsere Masken ablegen.
Dann, ja dann ist alles vorbei –
nicht nur an Aschermittwoch –
und wir sind glücklich auf ewig.

Ich wünsche Ihnen eine frohe Karnevalszeit und einen guten Start in die Fastenzeit.

Ihre Gemeindereferentin Stefanie Wolf

Die Schönheit der Liturgie

- Wiedergabe eines Vortrags des Kaplans am 14. November 2014 -

Christus ist das größte Geschenk Gottes an den Menschen, das sich denken lässt. Gott schenkt sich selbst und ER schenkt sich in einer ganz konkreten Weise. Obwohl Gott uns in seiner Allmacht auf viele andere Weisen hätte erlösen können, hat ER es nur in dieser einen Weise durch Jesus Christus getan.
Liturgie ist etwas Objektives, sofern sie uns die Gnade Gottes vermittelt, über die ER entscheidet und nicht wir. Gott ist der Ersthandelnde in unserer Erlösung, wir sind die dankbar Antwortenden. Die Rubriken schützen die Liturgie vor der kurzsichtigen Gestaltungswut der Menschen, an erster Stelle des Klerus. So ist, um ein Beispiel zu wählen, in der Eucharistie die feste Form des Hochgebetes und zumal der Wandlungsworte notwendig, damit der Heilswille Gottes unabhängig von menschlichen Verfälschungen zur Geltung kommen kann.

Im Credo bekennen wir: um unseres Heiles willen ist Christus Mensch geworden und am Kreuz gestorben. Auch nach 2000 Jahren berührt uns darum die erlösende Kraft von Tod und Auferstehung, wenn wir Christi Leib berühren. In seiner Kirche, in seinem geheimnisvollen Leib bleibt Christus anwesend und handelnd unter uns, verändert hat sich nur die Weise seiner erlösenden Gegenwart. Christus, der zur Rechten des Vaters sitzt und den Heiligen Geist in seinem Leib, der Kirche, ausbreitet, handelt jetzt durch die Sakramente, die er zur Mitteilung seiner Gnade eingesetzt hat (KKK 1084). Ein gut biblisches Beispiel dafür ist die Berufung des Simon Petrus in der Geschichte vom wunderbaren Fischzug, wie sie der Evangelist Lukas berichtet (Lk 5,1-11) .

Der Mensch Jesu kann Gott ein Leben vollkommener Anbetung darbieten, denn er ist durch keine Sünde von IHM getrennt, Christus ist Mensch und Gott zugleich, der „geliebte Sohn“ an dem der Vater sein Wohlgefallen hat. In ihm erhalten wir Einlass in das Sein des Sohnes und damit in das Leben des dreifaltigen Gottes selbst. Es stimmt, dass der Mensch von Natur aus ein religiöses Wesen ist. „Zum Vater“, an IHN, sind alle Gebete gerichtet. Er offenbart sich uns als Ursprung und Ziel unseres Daseins. Er hat uns geschaffen und in unergründlicher Liebe erwählt, für immer als seine Kinder mit IHM zu leben.

In der Liturgie lassen wir uns von IHM die Schuld vergeben, die uns von Gott trennt. Der Heilige Geist ist es schließlich, der aus unserem Gedächtnis an die Taten Gottes lebendige Gegenwart des Heils macht. Die Liturgie ist erfüllt von der Anrufung des Heiligen Geistes. Wir beten Gott nicht an, um etwas anderes zu erreichen, sondern weil er selbst unendlich anbetungswürdig ist. „Wir rühmen dich und danken dir, denn groß ist deine Herrlichkeit“, heißt es darum mit Recht im Gloria der Messe. Anbetung, Schönheit und selbstvergessenes Dasein vor Gott haben Sinn. Ihr Ort ist die Liturgie. Wer mit ihr und aus ihr Leben lernt, wird heil. So ist es alles andere als triumphalistische Prunksucht, wenn katholische Liturgie Schönheit und Freude ausstrahlen will und sich dies auch etwas kosten lässt. Wenn wir, wie es die klassische römische Messe tut, am Ende jeder Feier voll Überzeugung mit dem Apostel Johannes sprechen wollen: „Wir haben seine Herrlichkeit gesehen“, (Joh 1,14) , dann müssen wir auch unsere menschlichen Mittel einsetzen, damit diese Erfahrung stattfinden kann. Zur Freude über Gottes „Fülle, aus der wir alle empfangen haben“ (vgl. Joh 1,16) gehört immer ein Element von Überschuss und Überschwang, von Nicht-Rechnen und fast von Verschwendung. Ein Fest ist immer das Nicht-Alltägliche.

Uta Amlang

Regelmäßige Gottesdienste in unserer Gemeinde

Herz-Jesu: So.: 9.30 Uhr und 19.00 Uhr Hl. Messe
Tegel Mo.: 9.00 Uhr Hl. Messe, anschl. Rosenkranzgebet
Do.: 9.00 Uhr Hl. Messe
Fr.: 15.00 Uhr Eucharistische Anbetung bis zur Abendmesse um 18.00 Uhr
Sa.: 12.30 Uhr Rosenkranzgebet

St. Marien: So.: 11.15 Uhr Hl. Messe
Heiligensee Mi.: 9.15 Uhr Rosenkranzgebet, 9.45 Uhr Hl. Messe

St. Joseph: Sa.: 16.30 Uhr Vorabendmesse
Tegel Di .: 9.00 Uhr Hl. Messe
Mi.: 14.30 Uhr Rosenkranzgebet, 15.00 Uhr Wortgottesdienst

St. Agnes: am 3. Dienstag im Monat: 15.00 Uhr Hl. Messe oder Wortgottesdienst
Konradshöhe

Sonntagsgottesdienste der Partnergemeinden

im „Pastoralen Raum Süd“ des Dekanates Reinickendorf:

St. Bernhard (Bernauer Straße 66, 13507 Berlin) Internet: www.sankt-bernhard-reinickendorf.de
So.: 9.30 Hl. Messe

Allerheiligen (Räuschstr. 18-20, 13509 Berlin)
So.: 11.00 Uhr Hl. Messe

Christophorus-Kapelle im Humboldt-Klinikum (Am Nordgraben 2, 13509 Berlin)
Sa.: 18:00 Uhr Hl. Messe

St. Rita (General-Woyna-Str. 56, 13403 Berlin) Internet: www.st-rita-berlin.de
Sa.: 18.30 Uhr und So.: 11.30 Uhr Hl. Messe

St. Marien (Klemkestr. 5-7, 13409 Berlin) Internet: www.stmarien-berlin-reinickendorf.de
Sa.: 17.00 Uhr und So.: 9.30 Uhr

Kreuzwegandachten

Auch in diesem Jahr halten wir in unseren Kirchen wieder während der Fastenzeit Kreuzwegandachten:

In Herz-Jesu mittwochs um 18 Uhr
25. Februar - 04. März - 11 . März - 18. März - 25. März und 01.April

In St. Joseph donnerstags um 18 Uhr
19. Februar - 26. Februar - 05. März - 12. März - und 26. März

In St. Marien mittwochs um 9.15 Uhr
25. Februar - 04. März - 11 . März - 18. März - 25. März und 01.April

Beichtgelegenheit ist in der Regel

In Herz-Jesu sonntags ab 18.30 Uhr

In St. Joseph samstags ab 16.00 Uhr

Termine und Ergänzungen zu den regelmäßigen Gottesdiensten

14.02.	Samstag		
	15.00 Uhr	Herz-Jesu	Valentinstagssegen für Paare, anschl. Kaffee u. Kuchen
15.02.	Sonntag		
	9.30 Uhr	Herz-Jesu	Hl. Messe mit anschl. Sonntagstreff
17.02.	Dienstag		
	15.00 Uhr	St. Agnes	Hl. Messe, anschl. Kaffee und Kuchen
18.02.	Aschermittwoch, Fast- und Abstinenztag		
	8.00 Uhr	St. Marien	Schülermesse mit Aschenkreuz
	9.45 Uhr	St. Joseph	Kita-Gottesdienst zum Aschermittwoch
	15.00 Uhr	St. Joseph	Hl. Messe mit Aschenkreuz
	19.00 Uhr	Herz-Jesu	Hl. Messe mit Aschenkreuz

21.02.	Samstag		
	6.00 Uhr	St. Joseph	Frühkirche
	10.00 Uhr	Treffpunkt Kurt-Schuhmacherplatz - BVG-Anfahrt zur Ausstellung „Wer ist der Mann auf dem Tuch“ Nähere Angaben hierzu bitte den aktuellen Vermeldungen entnehmen	
24.02.	Dienstag	Apostel Matthias	
	6.00 Uhr	Herz-Jesu	Frühkirche, anschl. Frühstück
27.02.	Freitag		
	18.45 Uhr	Herz-Jesu	nach der Messe trifft sich der Lokalausschuss Herz-Jesu
28.02.	Samstag		
	6.00 Uhr	St. Joseph	Frühkirche
01.03.	Sonntag		
	11.15 Uhr	St. Marien	Familienmesse mit anschl. Fastensuppe f. Projekt Sakhira
06.03.	Freitag		
	18.00 Uhr	Ev. Kirche Alt-Tegel - Weltgebetstag	
	?	Matthias Claudius - Heiligensee - Weltgebetstag (bitte den Verm. entn.)	
07.03.	Samstag		
	6.00 Uhr	St. Joseph	Frühkirche
10.03.	Dienstag		
	19.00 Uhr	Pfarrsaal St. Marien - Gesprächsabend mit Pfr. Brühe „Wo Glaube Raum gewinnt – Die Ortsgemeinde im Pastoralen Raum“	
11.03.	Mittwoch		
	9.30 Uhr	Gemeinsame Fahrt zum Einkehrtag in Alt-Lietzow (Charlottenburg) Ausstellung: „Wer ist der Mann auf dem Tuch“, Hl. Messe in Herz-Jesu Charlottenburg - Näheres bitte den aktuellen Vermeldungen entnehmen - Anmeldung nur über Pfarrbüro Herz-Jesu	
14.03.	Samstag		
	6.00 Uhr	St. Joseph	Frühkirche
	6.30 Uhr	St. Marien	Frühkirche im Pfarrsaal
	16.30 Uhr	St. Clemens	Bußgang der Berliner Katholiken
15.03.	Sonntag		
	9.30 Uhr	Herz-Jesu	Hl. Messe mit anschl. Sonntagstreff
17.03.	Dienstag		
	15.00 Uhr	St. Agnes	Hl. Messe, anschl. Kaffee und Kuchen
19.03.	Donnerstag	Hl. Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria	
	9.00 Uhr	Herz-Jesu	Hl. Messe
	18.00 Uhr	St. Joseph	Hl. Messe zum St. Joseph-Tag (Kreuzweg entfällt)

21.03.	Samstag		
	6.00 Uhr	St. Joseph	Frühkirche
25.03.	Mittwoch	Verkündigung des Herrn	
	9.45 Uhr	St. Marien	Hl. Messe
	15.00 Uhr	St. Joseph	Wortgottesdienst
	19.00 Uhr	Herz-Jesu	Hl. Messe (vorher auch 18.00 Uhr Kreuzweg)
28.03.	Samstag		
	6.00 Uhr	St. Joseph	Frühkirche
	16.30 Uhr	St. Joseph	Vorabendmesse mit Palmweihe
29.03.	Palmsonntag		
	9.30 Uhr	Herz-Jesu	Hl. Messe mit Palmweihe
	11.15 Uhr	St. Marien	Hl. Messe mit Palmweihe
	19.00 Uhr	Herz-Jesu	Hl. Messe (keine Palmweihe)
02.04.	Gründonnerstag		
	19.00 Uhr	Herz-Jesu	Hl. Messe v. letzten Abendmahl – anschl. Ölbergstunde
03.04.	Karfreitag - Fast- und Abstinenztag		
	10.00 Uhr	St. Marien	Kreuzwegandacht für Familien
	15.00 Uhr	St. Joseph	Karfreitagsliturgie
04.04.	Karsamstag		
	9.00 Uhr	Herz-Jesu	Speisensegnung
	21.00 Uhr	St. Marien	Osternacht - anschl. Agape
05.04.	Ostersonntag – Hochfest der Auferstehung des Herrn		
	5.00 Uhr	St. Joseph	Osternacht
	10.30 Uhr	Herz-Jesu	Osterhochamt
	19.00 Uhr	Herz-Jesu	Hl. Messe
06.04.	Ostermontag		
	10.00 Uhr	St. Joseph	Hl. Messe
	11.15 Uhr	St. Marien	Familienmesse mit anschl. Ostereiersuche

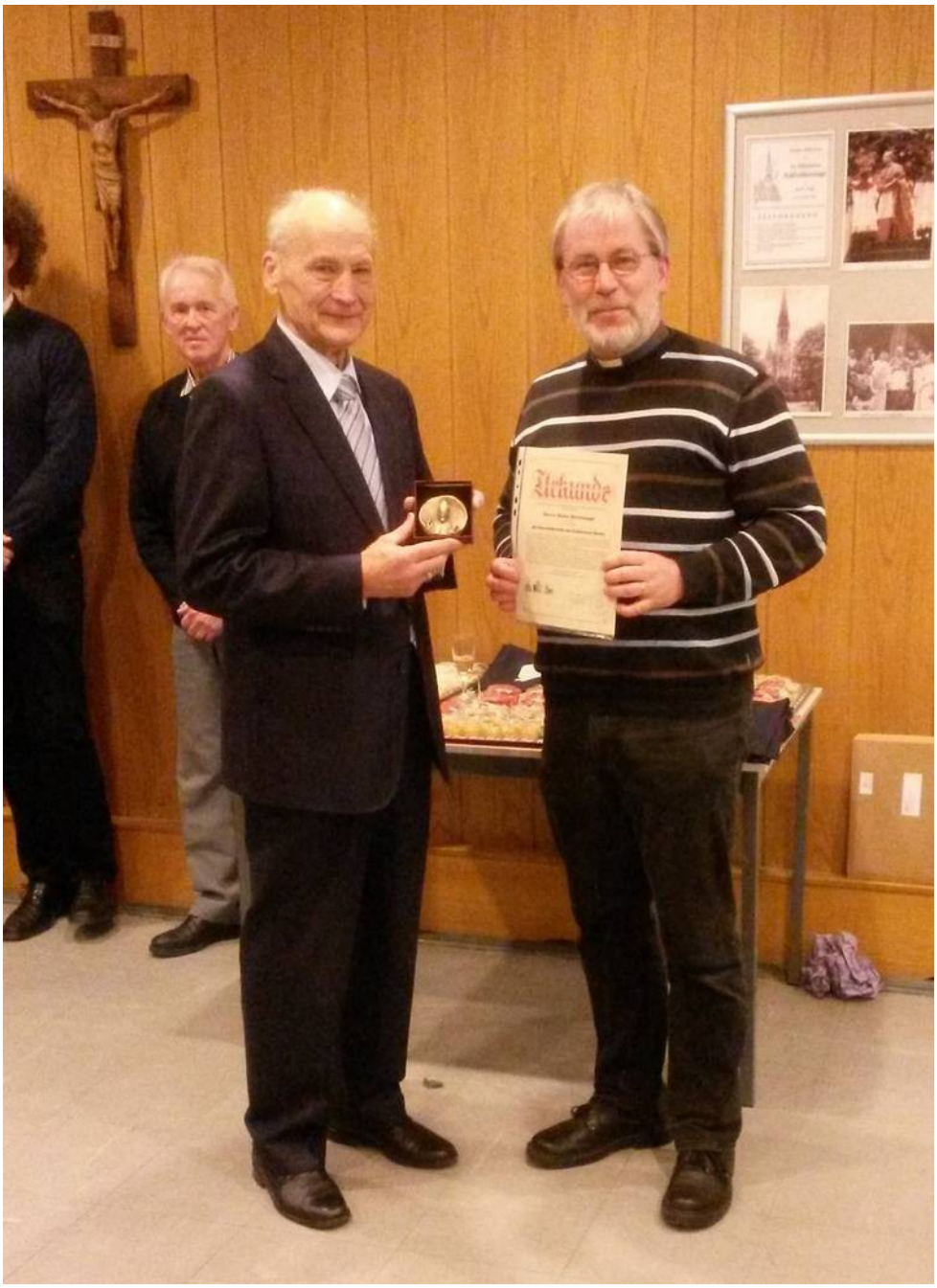
Bitte, beachten Sie auch regelmäßig die aktuellen Vermeldungen, da sich kurzfristige Änderungen ergeben können.

Neujahrsempfang für unsere Ehrenamtlichen

Am Sonntag, dem 18. Januar, waren im Anschluss an die 19-Uhr-Messe alle ehrenamtlichen Helfer unserer drei Gemeindeteile zum Neujahrsempfang in den Kolpingsaal von Herz-Jesu eingeladen. Zur Begrüßung gab es – wie könnte es anders sein – Sekt oder Saft, und in großen Warmhaltebehältern stand köstliche Gulasch- und Kartoffelsuppe bereit, um mit leckerem frischen Brot verspeist zu werden.

Zuvor hielt Roger Olszok (in Vertretung unserer erkrankten PGR-Vorsitzenden Kordula Keuchel) eine Begrüßungsrede und beschrieb u. a. die neue Situation – nämlich dass wir uns nun den Pfarrer seit fast einem Jahr mit zwei weiteren Gemeinden teilen müssen.

Eine besondere Ehrung galt an diesem Abend Herrn Dieter Breithaupt. Nach Bestätigung durch das Domkapitel verlieh Pfr. Matthias Brühe ihm die Petrus-Medaille des Erzbistums, die dritthöchste Auszeichnung für Laien, die für besondere Verdienste innerhalb einer Pfarrei verliehen werden kann. Der Pfarrer dankte ihm – und auch seiner Frau – herzlich für jahrzehntelangen treuen Einsatz, zunächst in St. Joseph, dann aber wie selbstverständlich auch in der fusionierten Gemeinde. Dieter Breithaupt ist seit 50 Jahren Mitglied des Kirchenvorstandes, viele Jahre auch als stellvertretender Vorsitzender. „In Personal- und Baufragen war er stets ein kompetenter Ratgeber. Mit gesundem Menschenverstand und Humor gelang es ihm immer wieder, brenzlige Situationen und knifflige Probleme zu bewältigen. In vielen handwerklichen Angelegenheiten berät er als gelernter Ingenieur nicht nur mit Sachverstand, sondern packt auch selbst mit an.“ hieß es unter anderem in der Würdigung.



Eine weitere Ehrung erfuhren die Ehrenamtlichen des (leider

aufgelösten) Antik-Trödel-Marktes mit Trödel-Café. Mehr als zehn Jahre lang haben Martha Niessing und ihre Mitstreiterinnen nicht nur an vielen Sonntagen der Gemeinde damit viel Freude gemacht und die Möglichkeit zum anschließendem Beisammensein geboten, sondern darüber hinaus der Pfarrei aus dem Erlös große Spendensummen für Renovierungen und Anschaffungen zu Verfügung gestellt. Für diese doch recht aufwändige Arbeit sagte der Pfarrer mit Blumen „Vergelt´s Gott“.

Aber auch die zahlreichen weiteren Gäste dieses Abends gingen nicht leer aus. Jeder durfte sich aus unterschiedlichen „Dankeschöns“ etwas aussuchen, das seinem Geschmack entsprach. So ging ich mit einem Einkaufsbeutel nach Hause, auf dem eine Schafherde gemalt ist. Eine Sprechblase zeigt den Text: „Ich gehöre dazu. - Gott sei Dank !“

Edith Buhse.

Liebe Gemeinde und Freunde unseres

Sonntagstreff

- wir sind wieder da.

An gleicher Stelle wie früher (Trödel-Markt)

ab 18. Jan. 2015

nach der Heiligen Messe

ca. 10:30 Uhr – ca. 13:00 Uhr

im Georg-Saal (hinter der Kirche)

jeden 3. Sonntag im Monat.

Wir freuen uns, Sie bei Kaffee
und selbstgebackenem Kuchen,
sowie belegten Brötchen
begrüßen zu können.

Herzlichst
Das Vorbereitungs-Team

Kinderkirche in St. Marien

Liebe Kinder und liebe Eltern!

Jeden letzten Sonntag im Monat ist um 11.15 Uhr Zeit für die Kinderkirche in St.Marien.

Wir treffen uns mit den Kindern im Gemeindesaal. Wer die ersten Male kommt oder noch ein kleiner Christ ist, darf sehr gerne seine Eltern mitbringen. Das Tagesevangelium, das in der Kirche verlesen und in der Predigt ausgelegt wird, lesen wir den Kindern vor und machen es ihnen auf kindgerechte Weise verständlich. Dabei wird gesungen, erzählt, gebetet, gespielt und gebastelt. Wenn der Wortgottesdienstteil in der Kirche beendet ist, endet auch die Kinderkatechese und wir gehen zusammen hinüber in die Kirche um dort die Eucharistie mit allen zu feiern.

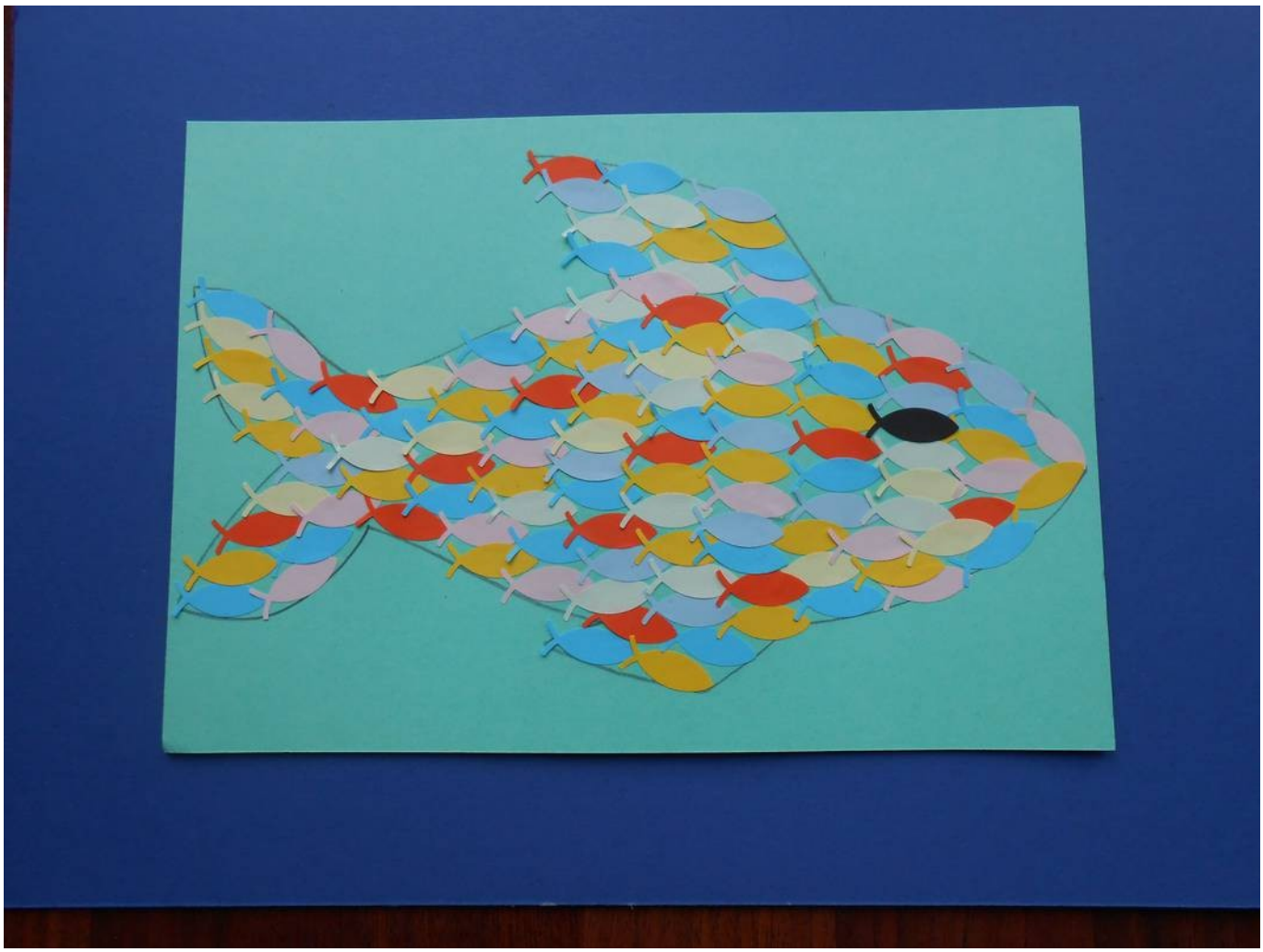
Damit ihr Kinder am richtigen Tag den Weg zur Kinderkirche findet, geben wir jetzt an euch, liebe Eltern, die neuen Termine bekannt. Schnell Kalender und Stift zur Hand und los geht's! An diesen Sonntagen ist im ersten Halbjahr 2015 Kinderkirche:

22.02., 29.03., 26.04., 31.05., 28.06.

In den Sommerferien findet keine Kinderkirche statt, sondern erst wieder am 30.08.15.

Wir freuen uns sehr auf Euch! Bis zum nächsten Kinderkirchensonntag!

Euer Kinderliturgiekreis



Sternsingen 2015

Gesunde Ernährung für Kinder auf den Philippinen und weltweit

Liebe Gemeinde!

Wir danken Ihnen ganz herzlich für die große Unterstützung und die vielen Einladungen, die wir Sternsinger erhalten haben. Wir waren in gut hundert Haushalten in Tegel, Konradshöhe, Tegelort und Heiligensee zu Besuch. Es war ein langer Tag für die Kinder, der morgens mit dem Aussendungsgottesdienst in St. Marien begann und mit der Ankunft der letzten Gruppe um 19 Uhr endete. Unsere Sternsinger sind mit leuchtenden Augen, müden Füßen, jeder Menge Geschichten und prall gefüllten Schatzkisten zurückgekehrt.

Meine lieben Könige!
Ich möchte Euch von Herzen danken, dass ihr Euch die Zeit genommen habt, um Segensbringer zu sein.
Ihr habt gelernt, wie ihr den Segen zu den Menschen in Berlin bringt: Fröhliche Lieder singen, Gedichte aufsagen, ein kleines Hoffnungslicht mitbringen, ein Gebet sprechen und den Kreidesegen an die Türen schreiben. Das habt ihr großartig gemacht!
Ihr habt gelernt, wie segensreich euer Spendensammeln für die hungernden und unterernährten Kinder auf den Philippinen und weltweit ist.
3210 Euro habt ihr eingesammelt! Das ist eine tolle Summe! So werden dank Euch und Eurem Einsatz noch mehr Kinder so fröhlich lachen können wie Jerec mit der Bananenkrone auf dem diesjährigen Aktionsplakat.

Herzlichen Dank möchte ich auch Euch Königsbegleitern sagen, die ihr die Sternsinger nicht nur zu den Familien bringt, sondern sie mit vorbereitet und ermutigt, mit ihnen singt und betet. Wie schön, dass Ihr Euch die Zeit nehmt.
Außerdem bin ich sehr dankbar, dass wir, liebe Claudia, Ulrike und Christina ein Sternsinger-vorbereitungsteam sind. Es ist eine Freude mit Euch zu arbeiten.

Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern.

Dieses afrikanische Sprichwort beschreibt für mich sehr gut die Sternsingeraktion.

Diese einfachen Dinge wie singen und beten, Teelicht und Kreide, vorgetragen und mitgebracht von Kindern, mögen klein erscheinen. Doch durch diesen Einsatz und durch Ihre Spenden schenken wir Hoffnung und Freude, zeigen Menschlichkeit und Mitgefühl. Und wir sind glücklich über jedes Kind, das ein besseres Leben führen kann. Manch Großes begann ganz klein, sogar in einem Stall…

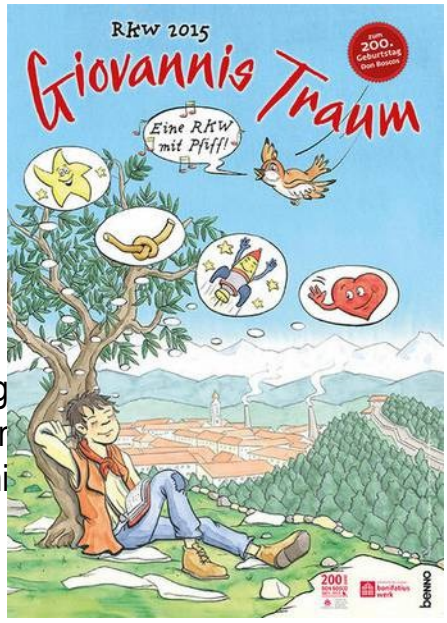
Liebe Sternsinger, liebe Königsbegleiter, liebe Gemeinde,
ohne Euch und Sie alle wäre diese Sternsingeraktion 2015 nicht möglich gewesen. Ich wünsche mir, dass ich im nächsten Jahr wieder auf Euch und Sie zählen kann, denn es gibt noch viele hoffnungslose Gesichter und Probleme auf der Welt und wir können etwas verändern.

Christina
Deichsel..

Achtung, vormerken

Religiöse KinderWoche

Die diesjährige RKW (Religiöse KinderWoche) oder auch Kinderfahrt genannt findet schon im Sommer statt. Daher jetzt schon mal im Kalender die Woche vom 23. bis 29. Aug freihalten. Wir fahren in Ferien & Gästehaus Sültemeier ir Hannoverschen Wendland. Das Thema wird sein: „Giovanni Traum“.



BDKJ Reinickendorf

Deka-Ball

Am 21. November 2014 ging es in Maria Gnaden mal wieder bunt zu: Die Dekanatsjugend hatte sich zum Ball versammelt. Die Deka-Bälle, wie diese Veranstaltungen genannt werden, sind Tradition und ein paar Tanzbegeisterte finden sich immer. Doch dieses Mal war die Zahl der Tänzer wirklich unglaublich. Da hat sich doch glatt mal ein Gruppenbild gelohnt! Und bei Musik, Essen und ganz viel Tanz wurde viel gelacht und neue Leute kennengelernt… Nach diesem schönen Abend freuen wir uns schon sehr auf den nächsten Ball, der hoffentlich genau so viel Anklang findet: Am 23. Januar 2015 lädt die Jugend von Maria Gnaden alle Jugendlichen zum Tanzen ein!

Mister X

Nachdem uns die S-Bahn in ihrer Begeisterung fürs Streiken einen fetten Strich durch unser geplantes Stadtspiel „Mister X“ gemacht hat, haben wir jetzt einen neuen Termin festgelegt. Am 21. März 2015 geht es (jetzt hoffentlich ohne Streik und mit S-Bahn) los. Nachdem uns die Jugend der evangelischen Gemeinden in der Dekajugendrunde besucht und sich vorgestellt hat, wollen wir in Zukunft öfter Aktionen gemeinsam starten. So freuen wir uns, das Stadtspiel mit ihnen gemeinsam zu spielen!

Annalisa Walsch

Jugendpolitikrunden (JuPoR)

Bereits zweimal haben wir Jugendliche uns getroffen, um über politische Themen zu diskutieren. Unser Treffen im Dezember war wieder ein voller Erfolg! Mit der Fragestellung „Die technisierte Gesellschaft - Chance oder Risiko für die Jugend?“ setzten sich 14 Jugendliche bei Glühwein, Punsch und Keksen in einer adventlichen Stimmung auseinander. Wir bemängelten den schlechten Umgang mit technischen Hilfsmitteln an Schulen wie z.B. den Smartboards und forderten unter anderem „mehr Aufklärung in den Schulen zum Thema Internet, Digitalisierung und Schulung zum richtigen Umgang“, die sich sowohl auf schulische als auch private Tätigkeiten der Schüler (aber auch der Lehrer) auswirken solle. Weitere Themen waren unter anderem die „mediale Hetze“, die (zunehmende?) Überwachung, der Datenschutz, der Wahrheitsgehalt verschiedenster (Internet)quellen sowie unsere zwischenmenschliche Kommunikation in Bezug auf WhatsApp, Facebook und Co. Es lässt sich sagen, dass wir viele verschiedene Themen angesprochen haben, die alle im Bezug zu unserer eigentlichen Fragestellung stehen. Wir konnten uns so super miteinander austauschen, Ideen sammeln, Zukunftsperspektiven eröffnen und/oder einfach unseren „Horizont“ erweitern. Vielen Dank an alle die dabei waren. Wir freuen uns schon auf die nächsten Jugendpolitikrunden, bei denen dann die Themen „Sterbehilfe“ und die „Integration von Andersgläubigen in christlich-demokratischer Schullandschaft“ ausgiebig diskutiert werden.

Henrik Ciupka

Nanu, der Kirchenchor von Herz Jesu in der "Pionierrepublik"?

Heutzutage heißt die 105 ha große Erlebnisanlage natürlich nicht mehr "Pionierrepublik" wie zu Zeiten der DDR, deren Ziel es war, dass Jugendliche hier Sport, Natur und politische Schulung erfahren sollten, um dann Bürger zu werden, wie die DDR-Führung sich das vorstellte. Jetzt heißt das Anwesen Ejb, "Europäische Jugend- und Begegnungsstätte", Werbellinsee.

Heutzutage heißt die 105 ha große Erlebnisanlage natürlich nicht mehr "Pionierrepublik" wie zu Zeiten der DDR, deren Ziel es war, dass Jugendliche hier Sport, Natur und politische Schulung erfahren sollten, um dann Bürger zu werden, wie die DDR-Führung sich das vorstellte. Jetzt heißt das Anwesen Ejb, "Europäische Jugend- und Begegnungsstätte", Werbellinsee.

Hier organisierte unsere wie immer engagierte Chorleiterin, Frau Agnes Hille, zur Vorbereitung unseres diesjährigen Adventskonzerts ein dreitägiges Probenwochenende. Nicht nur fast alle erwachsenen 20 Sängerinnen und Sänger erschienen am 21.11. auf dem schon um 16 Uhr dunklen Gelände, sondern auch einige kleine Mitwirkende des Kinderchores, denn die sollten ja am 13. Dezember ebenfalls mitsingen.

Gleich der erste Abend wurde genutzt, um nach dem Abendbrot "Macht hoch die Tür", "Te Deum" und andere Lieder zu proben. Der Tag endete mit einem Abendgebet und für die Kids mit einer "Gute-Nacht-Geschichte" und für die "Großen" gab es ein gemütliches Beisammensein.

Auch am nächsten Tag wurde hauptsächlich für das Konzertprogramm geübt: Mozarts "Spatzenmesse", "Maria durch ein Dornwald ging" (nur die Kinder!) und weitere Adventslieder. Natürlich gab es auch Freizeit im Zusammenhang mit den Mahlzeiten, die für Spaziergänge am See oder von den Kindern für Klettertouren an den Abhängen oder auf die Bäume (je nach Alter auch risikoreich!) genutzt wurde. Nach einer "Taizéandacht" am Abend ging es dann hoch her bei Pantomimespielen wie "das kotzende Känguruh" oder "die drei Affen". Mit Wilhelms Solovortrag "Lieder aus der Küche" (z.B. "Warum weinst du, holde Gärtnersfrau?") und einem Glas Wein (vielleicht auch mit mehreren...) ging der Samstagabend zu Ende.

Jeden Morgen begannen wir mit einer Mischung aus Einsingen und Gymnastik im Freien auf der Wiese. Da hatte sich Agnes ja was Schönes ausgedacht, um uns in der Frühe den Schlaf aus Augen und Stimmbändern auszutreiben: gleichzeitig Beine, Arme und Stimme zu aktivieren!

Am Sonntag hatte jeder noch einmal die Möglichkeit, persönliche Schwachstellen (so vorhanden) aufzuspüren und zu sehen, welche Verbesserungen die Proben ihr (ihm) gebracht hatten.

Dass dieses Wochenende für unseren Auftritt in der Kirche und für den Zusammenhalt des Chores viel gebracht hatte, konnte man, am 13. Dezember beim Konzert deutlich spüren. Wenn auch nicht mehr Frau Hille am Pult stand, sondern Herr Ulrich Wünschel, der netterweise als Schwangerschaftsvertretung kurzfristig eingesprungen war.

Abschließend lässt sich mit Freude feststellen, dass unser Chor unter Frau Hilles Leitung große Fortschritte gemacht und sich bei der Interpretation der Kirchenmusik sehr gesteigert hat. Wir hoffen alle, dass der Kirchenchor Herz Jesu, in dem auch Sänger(innen) aus St.Marien Maternitas und St.Joseph mitsingen, unter einer neuen Chorleiterin bestehen bleibt und die Gottesdienste bereichern wird. Dafür wäre es schön, wenn noch mehr Mitglieder dazu kämen! Ganz dringend suchen wir noch Tenöre und Bässe, aber auch alle anderen sind herzlich willkommen.

Und natürlich leben wir ebenso vom Zuspruch und der Förderung durch die Gemeindemitglieder sowie unserer neuen geistlichen Pfarrleitung.

Maria Peters

Start gelungen!

Förderverein Sankt Marien Heiligensee e.V.

Das erste Projekt des Fördervereins St. Marien ist erfolgreich realisiert. Der mit Mitteln des Fördervereins restaurierte Taufstein wurde im neugestalteten Eingangsbereich der Kirche St. Marien aufgestellt (siehe Titelseite).

Am 21. November 2013 trafen sich 11 Mitglieder der Gemeinde St. Marien, um den Förderverein St. Marien Heiligensee zu gründen. Am 8. Januar 2014 erfolgte die Eintragung in das Vereinsregister, und am 31. Januar 2014 bestätigte das Finanzamt die „Gemeinnützigkeit“ des Vereins. Damit war der Verein im Sinne seiner Satzung handlungsfähig, und die Arbeit konnte beginnen.

Die erste Mitgliederversammlung im März 2014 entschied wagemutig, die Finanzierung der Restaurierung unseres arg ramponierten Taufsteins zu übernehmen, obwohl noch kein Geld in der Kasse war. Die Restaurierung des Taufsteins war von der „Arbeitsgruppe für die Umgestaltung des Eingangsbereichs“ mit ca. 2.500 € veranschlagt. Der Optimismus der Mitgliederversammlung war berechtigt, denn auf Grund großzügiger Spenden an den Verein war es bereits im Juli 2014 möglich, den Auftrag zur Restaurierung des Taufsteins zu erteilen. Den Auftrag übernahm Herr Stampa (Steinmetz), der schon den Altar, den Ambo und die Tabernakelstele für unsere Kirche gefertigt hatte. Am 7. Dezember 2014 konnte der prachtvoll restaurierte Taufstein im neugestalteten Eingangsbereich aufgestellt werden. Aus der Gemeinde kamen nur positive Kommentare. Wir haben jetzt wieder einen schönen und würdigen Ort für unsere hoffentlich zahlreichen Taufen. Im Förderverein freuen wir uns über das erste gelungene Projekt.

Inzwischen wurde durch den Verein ein weiteres nicht so spektakuläres aber notwendiges Projekt realisiert. Einige Mitglieder des Vereins haben die unansehnlich gewordenen Tische unseres Pfarrsaales überarbeitet.

Im Namen des Vereins danke ich allen Spendern und Mitgliedern, die durch ihre Beiträge die Realisierung der ersten Projekte ermöglicht haben.

In den nächsten Jahren werden auch auf Grund der finanziellen Situation und der Umstrukturierung unseres Bistums in finanzieller Hinsicht einige Aufgaben auf unsere Gemeinde zukommen, wenn wir den Standort St. Marien Heiligensee langfristig sichern wollen.

Deshalb bitten wir alle Gemeindemitglieder darum, über einen Beitritt zum Förderverein nachzudenken oder als Spender die Arbeit des Vereins zu unterstützen. Die Satzung und die Beschlüsse der Mitgliederversammlung stellen zweierlei sicher:

1. Gelder (Spenden und Mitgliedsbeiträge) sind zweckgebunden und dürfen nur für die Förderung und Unterstützung der Gemeindearbeit von St. Marien Heiligensee verwendet werden.

2. Über die Vergabe von Fördermitteln entscheidet immer die Mitgliederversammlung. (Ein Grund Mitglied zu werden, um mitzubestimmen.)

Für Mitgliedsbeiträge und Spenden dürfen wir Ihnen Spendenbescheinigungen ausstellen.

Wir hoffen dank Ihrer Mithilfe noch oft über erfolgreiche Projekte im Gemeindebrief berichten zu können.

Norbert Heymen

Förderverein St. Marien e.V.
Pax-Bank eG, BIC GENODED1PAX
IBAN DE67 3706 0193 6020 1650 12
Kto.Nr. 6020 1650 132 BLZ 370 601 93

Bericht über eine Israelreise im Oktober 2014

- Nachdenkliches zum 70. Jahrestag nach der Befreiung des KZ Auschwitz -

Im Oktober 2014 war ich zum Laubhüttenfest („Sukkot“) zu Einkehrtagen nach Israel gereist. Ich verbrachte eine spannende Zeit bei der „Gemeinschaft der Seligpreisungen“ in Emmaus/Nikopolis (www.emmaus-nicopolis.org). Es handelt sich um eine katholische charismatische Gemeinschaft, in der Männer und Frauen, Zölibatäre und Familien zusammen leben. Eine ihrer zentralen Aufgaben ist es, für die Versöhnung zwischen Juden und Christen zu wirken. Viele denken vielleicht: „schon wieder Israel“? Da sind doch immer wieder Anschläge? Wie kann man dort Urlaub machen? Oder gar Einkehrtage? Nun – man kann! Das Haus der Gemeinschaft liegt in der Nähe von Latrun, das ist mitten in den Judäischen Bergen. In unmittelbarer Nachbarschaft gibt es einen liberalen religiösen Kibbuz, zu deren Kibbuzmitgliedern besteht ein guter interreligiöser Kontakt und Austausch. So

ergab es sich, dass an dem Fest der Auferstehungs-Vesper am Samstagabend ca. 60 Personen aus der Umgebung kamen, Juden wie Christen, um mit zu feiern. Die Rabbinerin hielt eine kleine Andacht, danach wurde gegessen und getanzt. Ich freute mich, dabei sein zu dürfen. Es ergaben sich berührende Begegnungen mit den Gästen, u. a. sprach ich mit einer Frau aus Ashdod (südlich von Tel-Aviv, gefährdete Zone nah an Gaza gelegen). Sie berichtete vom Gaza-Krieg letzten Jahres, als tausende von Raketen von Gaza auf Südisrael abgeschossen worden waren.

Politisch betrachtet ist der Staat Israel der einzige demokratische Staat im Nahen Osten, sogar Ägypten als einstiger Verbündeter distanziert sich von Israel. Es ist genau so eingetreten, wie es in der Heiligen Schrift prophetisch angekündigt ist: Israel wird von seinen Feinden umzingelt sein. Zugleich gilt: wer Israel segnet, wird gesegnet. Für Deutschland ist es laut Bundeskanzlerin Dr. Merkel „Staatsräson“ an der Seite Israel zu stehen. Daran dachte ich, während ich der jungen Israelin Fragen stellte. Diese antwortete mir mit einem unerschütterlichen Vertrauen: „die Israelische Armee beschützt uns“ – so die Antwort.

Die Gemeinschaftsmitglieder gaben an, von dem letzten Gazakrieg kaum etwas gespürt zu haben. In Emmaus/Nikopolis war es ruhig gewesen. Keine Gefahren! Traurig sei vielmehr, dass so manche Europäer die geplante Pilgerreise aufgrund des aktuellen Israel-Palästina-Konfliktes abgesagt hätten. Dabei sei das übertrieben. Die Israelische Tourismusbehörde sorgt schon für ihre Pilger, dass sie während ihrer Reise in Sicherheit sind. Gefährdete Gebiete – wie zum Beispiel Gaza, Westjordanland – werden bekannt gegeben und von einem Aufenthalt abgeraten. Auch ich verspürte keinerlei Ängste in dieser Hinsicht.

Während meines Aufenthaltes lernte ich Gabriele Hannemann kennen, die seit zwanzig Jahren einen Verein leitet: „Yad Ruth“ („Hand Ruth“), der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Überlebenden der Shoah konkrete Hilfe zu leisten. Über ihren Verein vermittelt sie u. a. an Volontäre, die einige Wochen vor Ort meist noch deutsch sprechende Senioren, die Opfer des Naziregimes und heute zwischen 70 und 100 Jahre sind, besuchen und vor Ort tätig werden. Ich erfahre von einem Buch („Seelische Trümmer“), das von Bettina Alberti geschrieben ist, das sich mit transgenerationaler Weitergabe von Traumata in der Tätergeneration befasst. Mir wird klar: die Auswirkungen des psychologischen Traumas der Opfer und der Täter wirken bis in die heutige Situation der Enkel und Urenkel! Betroffen sind die jetzt ca. 70-100jährige Senioren, deren Traumata bisher selten psychologisch behandelt wurden. Stattdessen wurde geschwiegen und so der unbewusste Schrecken an die Nachgeneration übertragen. Der damals jungen Tätergeneration wurde die Kindheit und Jugend gestohlen bzw. sie wurden von Naziparolen indoktriniert, deren psychologischen Folgen bis heute spürbar sind! Dieser Fakt beeinträchtigt die Beziehungen zwischen Juden und Christen in Deutschland bis heute! Und ich glaube, deshalb macht es Sinn, sich weiter auseinander zu setzen und an der Versöhnung mit zu wirken. Das Kapitel ist noch nicht abgeschlossen, wie z. B. im NSU-Prozess deutlich wurde!

Am 27.1.2015 jährt sich die Befreiung von Auschwitz zum 70. Jahr. Die „70“ ist eine biblische Zahl, die in der Regel von Bedeutung ist. Sie steht für ein vollendetes Menschenleben – 70 Jahre. 1945 war die Verfolgung und Hitlers organisierter Völkermord gegen Juden in Europa beendet. Und doch finden wir 70 Jahre nach Auschwitz wieder Antisemitismus. Was haben wir heute aus der Geschichte gelernt? Werden wir ein zweites Mal einfach wegschauen, die Dinge laufen lassen – oder gibt es auch Solidarität?

Wegschauen ist keine Lösung. Hinschauen, nachdenken, Frieden stiften – ist besser! Ich möchte Sie ermutigen: reisen Sie mal nach Israel. Machen Sie mit beim jährlich stattfindenden Marsch des Lebens, der auf den Spuren der Todesmärsche die Erinnerung wach halten und Versöhnung stiften möchte. Eines ist sicher: Juden und Christen haben eine gemeinsame Geschichte. Es ist zugleich eine Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte. Es ist Zeit das Schweigen unserer Väter und Großväter zu brechen.

Herzliche Grüße
Monika Matalik, Tel. 404 5940

Gebetsanliegen des Papstes

Februar

1. Gefängnisse
   Für einen Neuanfang eines Lebens in Würde
2. Die Geschiedenen
   Um Aufnahme und Hilfe in den christlichen Gemeinden

März

1. Wissenschaftler
   Ihr Dienst am Wohl der Menschen
2. Evangelisierung
   Für die Wertschätzung des Beitrages der Frauen

- - - - - - - - - - - - Impressum - - - - - - - - - - - -

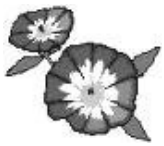
Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde Herz Jesu, Berlin-Tegel
Redaktionsteam: E. Buhse, P. Degen, L. Dreher, K. Keuchel, D. Kolski, D. Runde

erreichbar unter: pfarrbrief@herz-jesu-tegel.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. März 2015

Druck: Gemeindebriefdruckerei Gr. Oesingen, www.gemeindebriefdruckerei.de

Wir freuen uns über jeden Beitrag aus dem Gemeindeleben! Bitte geben Sie Ihre Texte bzw. Fotos möglichst in digitaler Form (USB-Stick, CD, Diskette) im Pfarrbüro ab oder senden Sie sie direkt als eMail. Natürlich stellt auch der normale Papierweg kein Hindernis für eine Veröffentlichung dar. Namentlich unterzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder, die sich im Übrigen vorbehält, eingesandte Beiträge zu kürzen.
Den Gemeindebrief finden Sie auch auf unserer Homepage „www.herz-jesu-tegel.de“



Für unsere Jubilare
Wir gratulieren zum Geburtstag

Februar 2015

März 2015

April 2015

Wir gratulieren zur Volljährigkeit

Wenn Sie eine Veröffentlichung Ihres Namens oder den Ihres Angehörigen im Gemeindebrief nicht wünschen, melden Sie das bitte umgehend dem Pfarrbüro (Tel.: 433 84 00).

Durch das Sakrament der Taufe wurden Kinder Gottes:

In die Ewigkeit gingen uns voraus:

Herr, gib ihnen die Ewige Ruhe!
Und das Ewige Licht leuchte ihnen!
Herr, lass sie ruhen in Frieden.

Amen.

Bei Nennungen aus früheren Monaten handelt es sich um Nachmeldungen, die uns erst später zur Kenntnis gelangten.

Katholische Kirchengemeinde Herz Jesu

Unsere Kirchen

Pfarrkirche Herz Jesu:	Am Brunowplatz, 13507 Berlin (Alt-Tegel)
Kirche St. Joseph:	Bonifaziusstraße 16/18, 13509 Berlin (Tegel) Telefon: 030 / 433 81 70
Kirche St. Marien:	Schulzendorfer Straße 74-78, 13503 Berlin (Heiligensee) Telefon: 030 / 431 14 46
Kapelle St. Agnes:	Baummardersteig 2, 13505 Berlin (Konradshöhe) - Im Haus Conradshöhe

Unser Pfarrbüro

Herz Jesu: Medebacher Weg 13, 13507 Berlin
Telefon: 030 / 433 84 00 ● Telefax: 030 / 434 08 241
E-Mail: gemeinde@herz-jesu-tegel.de ● www.herz-jesu-tegel.de

Ansprechpartner treffen Sie vor Ort wie folgt an:

Herz Jesu		St. Marien		St. Joseph	
Montags	11.00 - 13.00 Uhr	Mittwochs	10.15 - 11.30 Uhr	Dienstags	9.30 - 10.30 Uhr
Dienstags	16.00 - 17.00 Uhr	Sonntags	12.15 - 12.45 Uhr		
Donnerstags	16.00 - 19.00 Uhr				
Freitags	11.00 - 13.00 Uhr				

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

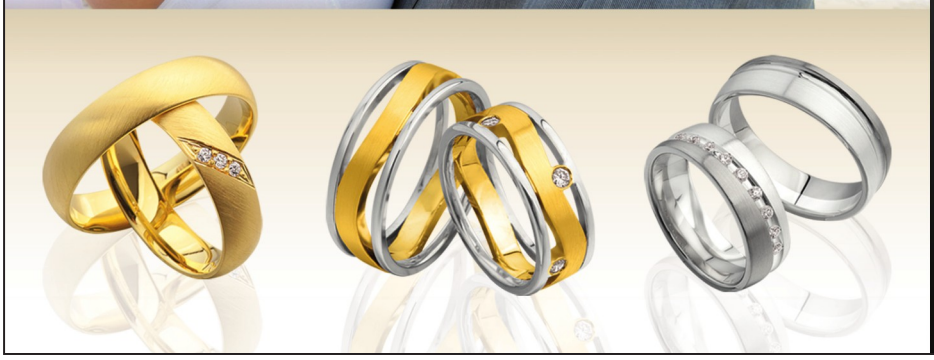
Pfarradministrator:	Pfr. Matthias Brühe Tel.: 030 / 944 177 90 & 0178 / 88 94 222 ● E-Mail: pfarrer@herz-jesu-tegel.de
Kaplan:	Krystian Gwizdala Telefon: 030 / 498 701 93 ● E-Mail: kaplan@herz-jesu-tegel.de
Pfarrer i. R.:	Klaus Dimter Telefon: 030 / 434 18 93
Pfarrer i. R.:	Klaus Rößner Telefon: 030 / 78 89 51 40
Pfarrer i. R.:	Michael Silvers Telefon: 030 / 436 60 407
Gemeindereferentin:	Stefanie Wolf Telefon: 030 / 498 70 192 ● E- Mail: stefanie.wolf@erzbistumberlin.de
Kirchenmusik:	Agnes Katharina Hille Telefon: 033056/ 407437 ● E- Mail: kirchenmusik@herz-jesu-tegel.de
Pfarrgemeinderat:	Kordula Keuchel (Vorsitzende) Telefon: 030 / 431 53 46
Kirchenvorstand:	Johannes Düvel (Stellvertretender Vorsitzender)
Rendantur:	Irene Wirz Telefon: 0176 / 50 41 47 46 ● E- Mail: rendantur@herz-jesu-tegel.de

Unsere Kindertagesstätte

St. Joseph, Liebfrauenweg 15, 13509 Berlin (Tegel)
Diana Valentin (Leiterin - Ansprechpartnerin für die Platzvergabe)
Telefon: 030 / 433 70 24 ● Telefax: 030 / 436 60 168
E-Mail: kita@herz-jesu-tegel.de

Konto der Gemeinde: Pax-Bank ○ BLZ 370 60 193 ○ Kontonummer: 6000-149-029
○ IBAN: DE85 3706 0193 6000 1490 29 ○ BIC: GENODED1PAX

Sternsinger 2015



CLAREA
TRAURINGE

Entdec bernde
CLAREA-Trauringkollektion

clarea-trauringe.de

Gleich Katalog anfordern!

Beratung und Verkauf

Gerald Denner

Goldschmiedemeister und Juwelier
Brunowstraße 51 in Tegel

Gerald Denner

Familienbetrieb seit 1902
Goldschmiedemeister und Juw

Brunowstraße 51
13507 Tegel
Tel. 030 4335011
www.goldschmiede-denner.de

GOLD SILBER UND SCHMIEDE INNUNG BERLIN
MITGLIED
Uhrmacher UI Innung

Goldschmiedekunst
in der 5. Generation

Goldschmiede Individuelle Schmuckanfertigung

Schmuckservice Reinigung, Reparatur und Restauration

Uhrenwerkstatt Batterie- und Bandwechsel, Aufarbeitur
Band-, Gehäuse- und Werkreinigungen,
Wand-, Stand- und Tischuhrenreparatur

Perlenservice Neuknüpfen, Reinigen, Aufarbeitung

Altgoldankauf Inzahlungnahme und Barankauf von
Schmuck, Bruch- und Zahngold, Münzen